

Die Jahresversammlung und Waadtländer Burgenfahrt

Autor(en): **J.P.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der
Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

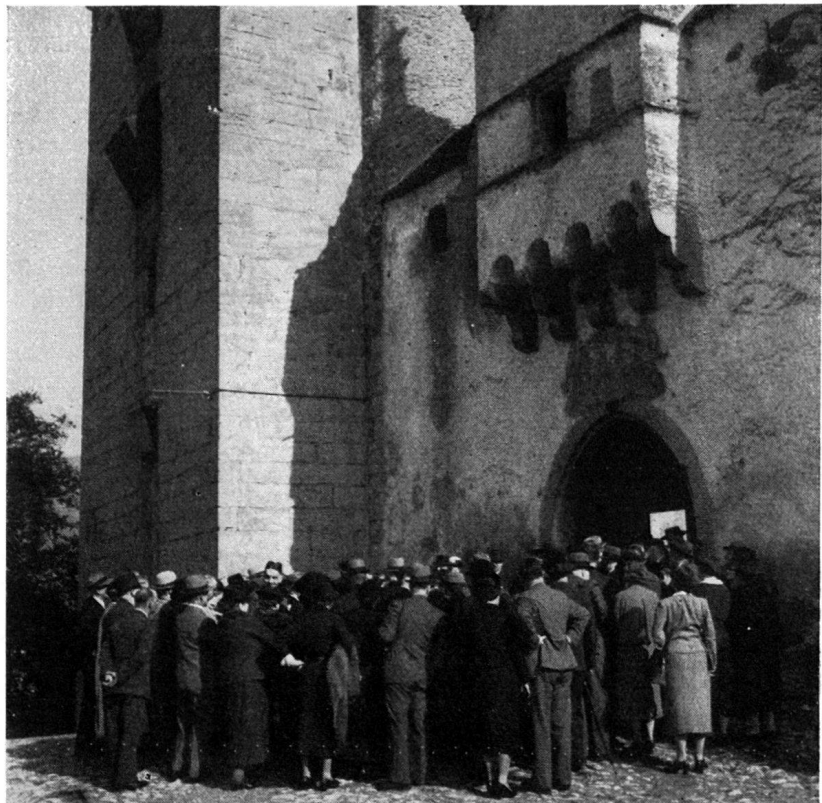
Die Jahresversammlung und Waadtländer Burgenfahrt

Zum zweitenmal seit dem zehnjährigen Bestehen des Burgenvereins galt die diesjährige Herbstfahrt (24. August bis 6. September) dem Besuch waadtländischer Burgen und Schlösser. Wie bei jenen unvergeßlichen Empfängen auf Grandson, Champvent und im Wallis war es auch diesmal wieder die romantische Unterströmung inmitten landschaftlicher Schönheiten, die der ganzen Fahrt den besonderen erwarteten Reiz gab.

Nach Abwicklung der ordentlichen Vereinsgeschäfte im Palace Hotel in Montreux, wobei der Vizepräsident Dr. Carl Roth die Verdienste des nun zehn Jahre amtierenden Gründers und Präsidenten besonders hervorhob, galt der erste Besuch Schloß *Châtelard* oberhalb Clarens. Der Empfang vom Besitzer, Dr. Vuichoud und seiner Familie, auf diesem alten Sitz der Gingins, den einstigen Herren von Montreux, war sehr herzlich. Recht interessant waren auch die vom Schloßherrn gemachten historischen Angaben über die so wechselvolle Geschichte dieses in herrlicher Lage stehenden Feudalsitzes. So hörte man vom Bau des Burgturmes von 1440, von der in den Burgunderkriegen von den Greyern erfolgten Einäscherung, vom hier wohnhaft gewesenen Verteidiger von La Tour de Peilz und von dessen Sohn François de Gingins, dem eigentlichen Gründer der Gemeinde Châtelard. Ferner machten hier Geschichte von den späteren Besitzern die Blonay, die Berner Tavel und Bondeli. — Weiter ging es dann in langer Kolonne in bequemen Post- und Privatwagen über Schloß Blonay nach dem reizenden und geschmackvollen Schloß *Hauteville*, das als Herrenhaus 1760 von Pierre-Philippe de Canac erbaut wurde und schon seit Generationen im Besitz der Familie Grand d'Hauteville ist, die darin eine der größten und sehenswertesten schweizerischen Stichsammlungen untergebracht hat. Auch hier war der Empfang wieder voller Liebeshwürdigkeiten. Die Zeit reichte will-

kommenerweise auch zu einem längeren Verweilen. Man konnte in Muße schauen und genießen, sich an der Wohnkultur der Rokoko- und Louis XVI.-Zeit erfreuen und sich nach Herzenslust in einem herrlichen und gepflegten Garten ergehen. — Der traditionelle Lichtbildervortrag über die lokalen Burgen und Schlösser wurde diesmal durch den von dem Filmarchitekten Eduard Probst hergestellten und willkommen aufgenommenen Film über die „Burgen und Schlösser der Schweiz“ ersetzt. Der Abend versammelte die Teilnehmer zu einem Bankett im Montreux-Palace-Hotel.

Der nächste Tag galt dem inmitten von Reb- und Weinbergen in herrlicher Herbstsonne in majestätischer Pracht sich ausbreitenden Schloß *Aigle*, das mit seinem charakteristischen Wehrbau, seinen Mauern, Rundtürmen und dem stolzen Bergfried zu den größten und besterhaltenen mittelalterlichen Burgen der Waadt zählt. Einst Sitz der savoyischen Vizedome, dann der bernischen Landvögte, harret das heute in staatlichem Besitz sich befindende Schloß immer noch einer durchgreifenden Restau-



Die Burgenfahrer hören vor dem Eingang ins Schloß Aigle die Erklärungen von Oberst Schmid

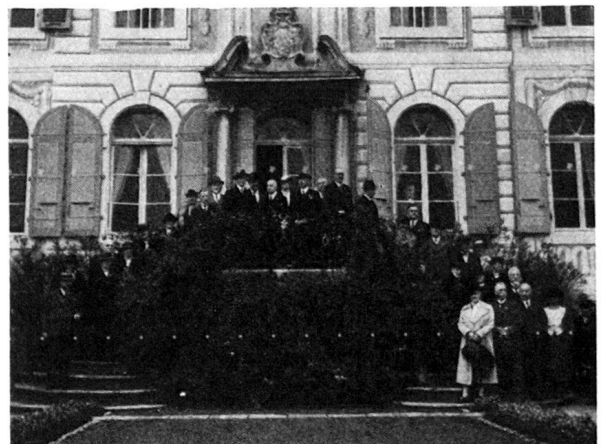


Der Präsident dankt dem Besitzer des Schlosses Châteland für die gastfreundliche Aufnahme

rierung. — Eine weitere Visite galt dem ältesten Klostersitz der Schweiz, *St-Maurice*, dem ehemaligen Hauptort der keltischen Nantua-ten und einst größten Stadt des Rhonetales. Besonders waren es hier der an Alter und Kunstwert in der ganzen Schweiz einzig dastehende Kirchenschatz, dann die weltbekannten Tapisserien in den Abteigemächern und die „Katakomben“, die mit besonderem Interesse besichtigt wurden. Den Höhepunkt der Fahrt brachte der Abend in der Schloßburg *Chillon*, mit einer durch Kerzenbeleuchtung wirkungsvoll gestalteten großen Festlichkeit. Bei einem einzigartig schönen Sonnenuntergang folgte man der Führung des verdienten Architekten von *Chillon*, Oberst O. Schmid, durch die vielen Gemächer, Säle und — Kerkeranlagen dieses sowohl in geschichtlicher wie archäologischer Hinsicht interessanten und viel besungenen Schlosses. Geschichtserinnerungen und Reminiszenzen an Byron und Victor Hugo zogen hier sprunghaft vorüber: Savoyardische Herrschaft, mittelalterliches Judengefängnis, Kerker von Otto von Grandson und Guillaume Bolomier, sechs Jahre langes Schmachten des volkstümlichen Helden François Bonivard, bernische Eroberung, begehrter Landvogteisitz, Invalidenspital, waadtländisches Zeughaus und staatliche Restaurierung. Eine besondere Aufmerksamkeit bereitete die sympathische Trachtengruppe „Narcisses“ mit ihren Volkstänzen und -gesängen im großen

frühgotischen Gerichtssaal im Zwielflicht von Abendrot und heimeligem Kaminfeuer. Am anschließenden Bankett, das auch den verwöhntesten Burgenfahrer mit seinen Ansprüchen an Landesspezialitäten und an den Keller zu befriedigen vermochte, erfuhr man mit Freude aus verschiedenen Tischreden auch die gastfreundliche Einstellung der Gemeinde *Montreux* zum Burgenverein. Der Organisator der Fahrt und Präsident des Burgenvereins, Architekt E. Probst (Zürich), erstattete hier den verdienten Dank an die Behörden und an den confrère romand als stets bereitwilligen Helfer. Da man schon zur Weinerntezeit im Waadtland war und die Weinbauern der Gegend sich gerade anschickten, in *Clarens* ihr Erntefest zu feiern, bot sich hier noch eine willkommene Gelegenheit, den Abend mit diesem volkstümlichen Festchen zu beschliessen.

Der Sonntag, wiederum ein Tag voll goldener Herbstsonne, brachte die Fahrtteilnehmer nach den Schlössern *Oron*, *Vuillerens*, *Vufflens* und *Morges*. — *Oron*, bis 1798 bernischer Landvogteisitz, eines der schönsten Beispiele mittelalterlicher Zivil- und Militärarchitektur, in herrlicher Lage in der Haute Broye, wurde schon im 12. oder 13. Jahrhundert auf römischen Ruinen erbaut und später Stammschloß von manch bedeutendem Adelsgeschlecht der Waadt. Neben einigen mittelalterlichen Fresken birgt es heute noch als besondere Sehenswürdigkeit die Bibliothek der polnischen Gräfin *Potocka* mit 25 000 Bänden und eine spätgotische kassettierte Holzdecke. — Das gewöhnlich für öffentliche Besuche geschlossene, inmitten eines märchenhaften Parkes verträumt gelegene *Vuillerens* bot einen interessanten Einblick in die frühere Wohnkultur der adeligen waadtländischen de *Mestral*. —



Vor der Gartenfront des prächtigen Schlosses Hauteville

Eine baugeschichtliche Sehenswürdigkeit im Waadtländer Schloßbau ist das mit seinem mächtigen norditalienischen Bergfried weit in die Gegend hinausragende Backsteinschloß *Vufflens*. Zu seinen früheren Besitzern, wie den Cossonay, Colombier und den Senarclens, zählt im 16. Jahrhundert auch der Zürcher Pannerherr Hans Heinrich Lochmann. — Den Abschluß der Fahrt bildete unter der Führung des rührigen Mitorganisators Fred.-Th. Dubois

(Lausanne) die Besichtigung von Schloß *Morges* mit seinem heutigen mustergültig eingerichteten waadtländischen Militärmuseum.

All das in diesen Tagen in einer schönen Gegend unseres Landes durch den Burgenverein wieder Gesehene und Erlebte trägt gewiß erneut dazu bei, das Verständnis für die Burgensache zu einer volkstümlichen Aufgabe zu machen.

J. P. Z.

SONDERSPENDE

Auf unser Zirkular, das wir vor einigen Wochen versandten, sind bis jetzt folgende Beträge eingegangen:

J. O.-W., Neuhausen	Fr. 50.—	Dr. E. Ch., Liestal	Fr. 25.—	Ch. G., Yverdon	Fr. 30.—
J. W.-R., Luzern	„ 50.—	A. L. Sch., Zürich 4	„ 10.—	C. K.-A., Bern	„ 20.—
E. Sp., Zollikon	„ 10.—	D. J., Genf	„ 5.—	Prof. Dr. E. R.,	
A. L., Basel	„ 10.—	Ungenannt Zürich	„ 2.—	Zürich	„ 100.—
J. B., Biel	„ 10.—	L. H., Interlaken	„ 5.—	A. B., Basel	„ 5.—
A. L., Herisau	„ 10.—	F. K., Zürich	„ 6.—	Frau E. G.-M.,	
H. H., Chur	„ 100.—	M. M., Zürich 2	„ 10.—	Fiez-Grandson	„ 10.—
A. H., Zürich 1	„ 10.—	Ungenannt Basel	„ 5.—	Frau S., Bern	„ 2.—
Ch. G., Fribourg	„ 5.—	J. Z.-S., Muttentz	„ 5.—	P. R.-S., Winterthur	„ 50.—
R. & Th. D., Bern	„ 200.—	E. L., Zollikon	„ 10.—	W. B.-G., Basel	„ 4.—
Frau Oberst T.-F.,		K. B., Bern	„ 20.—	Frau Dr. S., Hochdorf	„ 10.—
Schwanden	„ 500.—	G. & Cie., Basel	„ 10.—	Mme. P. Pully	„ 5.—
J. St.-St., Basel	„ 10.—	Th. Z., Biel	„ 20.—	F. D., Olten	„ 20.—
Dr. med. K. D., Zürich	„ 5.—	Frau F. St., Malters	„ 20.—	R. D. Castagnola	„ 20.—
H. K.-G., Flawil	„ 10.—	Dr. R. G., Basel	„ 50.—	Frau Dr. P. Ch.,	
E. R. F., Luzern	„ 5.—	W. R., Winterthur	„ 50.—	Zürich	„ 10.—
Frau Dr. L. R.,		J. T., Zürich	„ 200.—	C. & L. G., Basel	„ 10.—
Rüschlikon	„ 5.—	H. R.-D., Basel	„ 100.—	Ungenannt Zürich 8	„ 20.—
A. K., Zürich 8	„ 10.—	Th. F., Luzern	„ 10.—	A. B., Meggen	„ 20.—
Frl. A. Sch., Speicher	„ 10.—	L. B.-W., Neu-All-		E. St., Feldmeilen	„ 5.—
F. St.-B., Winterthur	„ 10.—	schwil	„ 1.—	J. R.-P., Basel	„ 25.—
W. Sch., Kirchdorf	„ 20.—	J. M. E., Basel	„ 5.—	Dr. W. S., Binningen	„ 5.—
H. B., St. Moritz	„ 25.—	A. Z., Basel	„ 10.—	Dr. E. P., Zürich 7	„ 20.—
Ungenannt Schaff-		A. J., Thun	„ 20.—	E. & J. P., Stäfa	„ 5.—
hausen	„ 100.—	Dr. C. M.-N.,		Dr. W. v. B., Bern	„ 10.—
J. E. W., Zürich 2	„ 30.—	St. Gallen	„ 20.—	Frau L. v. S., Au-Zch.	„ 100.—
M. F., Schwyz	„ 20.—	P. G., Zürich 2	„ 100.—	Frau Th. B., Bern	„ 32.—
Frau Oberst S.,		Dr. C. F., Aarau	„ 10.—	Prof. H. J., Chur	„ 5.—
Speicher	„ 15.—	O. W.-K., Reinach	„ 5.—	A. F.-W., Zürich	„ 50.—
Dr. E. W., Zürich	„ 5.—	Dr. H. D., Zürich	„ 10.—	Dr. L. Z., Reigoldswil	„ 20.—
Frau A. W.-S., Zürich	„ 100.—	Frau C. F.-S., Speicher	„ 10.—	K. F., Zürich	„ 10.—
M. N., Genève	„ 25.—	Dr. R. K., Basel	„ 20.—	E. R., Zürich	„ 10.—
Frau F. W., Wädenswil	„ 50.—	Ungenannt Wädenswil	„ 100.—	Frau Prof. L., Brugg	„ 20.—
Ungenannt Herisau	„ 10.—	A. C. H., La Tour de P.	„ 60.—	A. M., Basel	„ 5.—

Total bis Mitte Oktober Fr. 3012.—

Wir danken allen Spendern aufs wärmste und nehmen weitere Gaben sehr gerne entgegen.

Der Vorstand.